

# Bunte Felder für Biogas

von Alexander Hegger

**In Werlte und Umgebung werden in diesem Jahr über 15 ha Blühstreifen, Wildschneisen und Wildäcker das Landschaftsbild bereichern und zeigen so, wie Landwirtschaft und angewandter Umweltschutz miteinander vereinbar sind.**

**R**und 1.333 Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 638 MW umfasst der Bestand derzeit in Niedersachsen. Fast 9 Prozent des niedersächsischen Strombedarfs kann mittlerweile durch Biogas gedeckt werden. Ungefähr 90 Prozent der Biogasanlagen arbeiten dabei auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, die als Energiepflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut werden. Mais ist dabei die dominierende Kultur, da sie derzeit zu den effektivsten und wirtschaftlichsten Feldfrüchten zählt. In Niedersachsen werden im Anbaujahr 2011 voraussichtlich erstmals über 600.000 ha Mais angebaut, wovon Silomais von ca. 220.000 ha für Biogasanlagen eingelagert wird.

## Die Abzeptanz für den Maisanbau schwindet

Während Mais die Fruchtfolgen in Südniedersachsen durchaus auflockert, stößt ein beträchtlicher Maisanteil, insbesondere in Regionen mit hoher Veredelungs- und Biogasanlagendichte, wie beispielsweise

der Weser-Ems Region, immer mehr an Grenzen. Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht mit einhergehenden Einflüssen auf die biologische Artenvielfalt und Populationsdichte von bestäubenden Insekten werden derzeit intensiv diskutiert. Auch die gesellschaftliche Akzeptanz schwindet, da das Landschaftsbild zunehmend verarmt. Auf den Anbau von Mais kann dennoch vorerst nicht verzichtet werden, da geeignete Alternativen nicht für alle Standorte zur Verfügung stehen. Wie ein Lösungsansatz aussehen könnte, zeigt eine Modellinitiative aus den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim.

## 3-Punkte-Plan 2011

Über 50 Biogasanlagenbetreiber aus diesen Landkreisen beteiligen sich in diesem Jahr an den Modellvorhaben „Blühstreifen“, „Alternativkulturen“ und „Wildschutz“, die letztes Jahr von der Bezirksstelle Emsland der Landwirtschaftskammer, der Landesjägerschaft und dem 3N Kompetenzzentrum initiiert wurden. Erleichtert wurde die Umsetzung für die Landwirte durch die Einführung einer neuen vereinfachten Flächencodierung in Niedersachsen, die z.B. Bejagungsschneisen und Blühstreifenanlagen in Kulturbeständen einschließt.

## Wildäcker und Blühstreifen für mehr Artenvielfalt

Mit der Anlage von Blühstreifen und Schneisen in Maisschlägen kann eine ökologische Aufwertung erzielt werden. Mit ihrer artenreichen Vegetation bilden sie

nicht nur für das heimische Wild einen attraktiven Lebensraum, sondern auch für viele andere Tiere – von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen bis hin zu geschützten Amphibienarten. In Werlte und Umgebung werden in diesem Jahr bereits über 15 ha Blühstreifen, Wildschneisen und Wildäcker das Landschaftsbild bereichern und zeigen so, wie Landwirtschaft und angewandter Umweltschutz miteinander vereinbar sind.

## Standortangepasste Sortenmischungen

Um einen artenreichen Wildacker zu etablieren, sind neben Bodenbeschaffenheit und Wasserangebot, zahlreiche andere Faktoren zu beachten, wie der Einsatz einer standortangepassten Saatenmischung. Es werden mittlerweile unterschiedlichste Saatmischungen angeboten, die nun zur weiteren Praxiserprobung auf einer Demonstrationsfläche im Werlte angelegt sind.

Auch Wildpflanzenmischungen und Dauerkulturen, wie die Durchwachsene Silphie oder Sida, können auf der Fläche besichtigt werden. Infotafeln bieten nützliche Hinweise zu den einzelnen Kulturarten und Saatmischungen. Das Projekt wird von den heimischen Jagdgenossenschaften sehr begrüßt und unterstützt. So beteiligt sich zum Beispiel auch der Heegering Aschendorf-Hümmling. In diesem Jahr wurden verschiedene Wildäcker angelegt, um im Lehrjagdrevier Jagdschüler und andere Interessierte über die ökologischen Vorteile informieren zu können. Ziel ist es, die dabei gewonnenen Erkenntnisse im kommenden Anbaujahr möglichst auf viele andere Landkreise zu übertragen.

### Autor:



Dipl.-Ing. agr. Alexander Hegger

3N Kompetenzzentrum  
Kompaniestraße 1  
49757 Werlte  
Tel.: 05951/9893-18  
hegger@3-n.info